

# Mobil.Pro.Fit.

Nachhaltige Mobilität in Unternehmen und Einrichtungen



Modellregion StädteRegion Aachen 2015 - 2017



## Inhalt

<b>1</b>	Vorwort	<b>14</b>	AWA Entsorgung GmbH
<b>2</b>	Die Kooperationspartner	<b>16</b>	Forschungszentrum Jülich GmbH
<b>4</b>	Bundesweite Erfahrungen	<b>18</b>	Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH
<b>5</b>	Die Modellregionen	<b>20</b>	NetAachen GmbH
<b>6</b>	Das Konzept	<b>22</b>	Stadt Würselen
<b>7</b>	Der Ablauf	<b>24</b>	Stadtwerke Aachen AG
<b>8</b>	Mobil.Pro.Fit. in der StädteRegion Aachen	<b>26</b>	Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG
<b>9</b>	Veranstaltungen	<b>28</b>	Kupferstadt Stolberg
<b>10</b>	Potenziale und Wirkungen	<b>30</b>	RegioEntsorgung AöR
<b>12</b>	3win Maschinenbau GmbH	<b>32</b>	Stadt Baesweiler

## Vorwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Mobilität zu ermöglichen und dabei Klima und Ressourcen zu schützen, diese Aufgabe ist eine ganz wesentliche, wenn wir Umwelt- und Lebensqualität mit nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung verbinden wollen. Im Bereich des Verkehrs stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Denn anders als in manch anderem Sektor sehen wir zum einen nach wie vor steigende Verkehrsleistungen und zum zweiten spielen umweltfreundliche Fortbewegungsarten wie das Fahrrad, die Öffentlichen oder das CarSharing noch nicht die Rolle, die sie einnehmen könnten. Ähnliches gilt für innovative Umwelttechnologien wie das Elektroauto und erneuerbare Energieträger im Verkehr. Die Verkehrsmittel je nach Anlass intelligent zu kombinieren anstatt sich immer hinter das Steuer des eigenen Pkw zu setzen, bringt oft nicht nur mehr Flexibilität, sondern spart auch Kosten. Summa summarum: Neue Wege zu beschreiten fällt nicht auf Anhieb leicht, aber es zahlt sich aus, nicht nur für die Umwelt. Das Bundesumweltministerium setzt sich daher für ein breites Bündel an Maßnahmen für einen starken Umweltverbund, für mehr Effizienz und für mehr Erneuerbare im Verkehr ein. Neben den technischen Möglichkeiten, die wir gewiss brauchen werden, müssen wir nicht zuletzt den Nutzer in den Blick nehmen. Das Mobilitätsmanagement ist ein hervorragendes Beispiel

dafür, dass das Verlassen alter Routinen keine Einbußen an Komfort und Leistungsfähigkeit darstellt, sondern vielmehr einen Gewinn an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Ich freue mich daher außerordentlich, dass in unserem Vorhaben „Mobil.Pro.Fit.“ so viele überzeugende Konzepte für ein zukunftsfähiges betriebliches Mobilitätsmanagement entwickelt werden. Alle Beteiligten möchte ich daher ermutigen, Ihre Erfahrungen rege auszutauschen und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Den Machern des Projekts gilt mein Dank für ihr Engagement, den Ausgezeichneten mein herzlicher Glückwunsch.

Herzlich grüßt Sie,

Jochen Flasbarth  
Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt,  
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



# Die Kooperationspartner

Der Bereich Mobilität verursacht ca. 30 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen der gesamten StädteRegion. Betriebliche Mobilität ist ein entscheidender Faktor für eine nachhaltige regionale Entwicklung und kann damit einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mobil.Pro.Fit. stößt solche Prozesse in Unternehmen sehr effizient an.

**Helmut Etschenberg**  
Städteregionsrat  
der StädteRegion Aachen



Seit 2008 ist Aachen im Mobilitätsmanagement in der ersten Liga in Deutschland vertreten. Ich freue mich, dass wir als Testfeld von "Mobil.Pro.Fit." Betrieben gute Angebote zukommen lassen können. Aachen ist gut und mit vielen Verkehrsmitteln erreichbar. Unsere Verkehrsplaner suchen ökonomische, stadtverträgliche, sichere, komfortable und umweltschonende Wege, damit wir unserem Anspruch "Aachen clever mobil" gerecht werden.

**Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Aachen



Effiziente Mobilität senkt Kosten für Betriebe und entlastet die Umwelt. Maßnahmen im Bereich der Mitarbeiter-Mobilität motivieren die Belegschaft und tragen zu einem guten Image des Unternehmens bei. Als erste Kammer engagiert sich die IHK Aachen seit Jahren für das betriebliche Mobilitätsmanagement.

**Michael F. Bayer**  
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen



Im Projekt Mobil.Pro.Fit. unterstützt der AVV Betriebe bei der Umsetzung innovativer und umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte. Ich bin davon überzeugt, dass der ÖPNV einen wichtigen Beitrag leisten kann, um Fragen betrieblicher Mobilität zu beantworten und das Ziel der Verkehrsentlastung – insbesondere unter umweltpolitischen Gesichtspunkten – kostengünstig zu erreichen. Das AVV-Job-Ticket bietet hierbei zusätzliche Möglichkeiten, auch in der Freizeit.

**Hans-Peter Geulen**  
Geschäftsführer der AVV GmbH



## Kooperationspartner

StädteRegion Aachen  
Hubert Schramm  
Tel.: 0241-5198-2558  
E-Mail: Hubert.Schramm@staedteregion-aachen.de

Stadt Aachen  
Dr. Armin Langweg  
Tel.: 0241-432-6176  
E-Mail: Armin.Langweg@mail.aachen.de

Industrie- und Handelskammer zu Aachen  
Benjamin Haag  
Tel.: 0241-4460-131  
E-Mail: Benjamin.Haag@aachen.ihk.de

Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV)  
Reyhaneh Farrokhkhiavi  
Tel.: 0241-96897-48  
E-Mail: R.Farrokhkhiavi@avv.de



Mobil.Pro.Fit. verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Mobilitätskonzept. Mittlerweile haben im Rahmen von Modellprojekten (u.a. effizient mobil, Mobil.Pro.Fit.) über 150 Unternehmen ein betriebliches Mobilitätskonzept erstellt. Die Erfahrungen belegen die Vorteile eines systematischen Mobilitätsmanagements:

- Betriebliche Mobilitätskosten sinken.
- Innovationen werden gefördert.
- CO<sub>2</sub>-Emissionen werden reduziert, der betriebliche Umweltschutz gestärkt.
- Auch die Mobilitätskosten der Beschäftigten sinken und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert.
- Und nicht zuletzt: Bieten Unternehmen ihren Beschäftigten Unterstützung bei der modernen Ausgestaltung von Arbeitswegen und Dienstfahrten an, steigen Motivation und Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Das Bundesumweltministerium hat B.A.U.M. im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) in den Jahren 2013-2016 bei der Umsetzung von Mobil.Pro.Fit.-Projekten in 10 Modellregionen finanziell unterstützt.

B.A.U.M. hat Anfang 2014 zehn Modellregionen ausgewählt, in denen Mobil.Pro.Fit.-Projektrunden mit Betrieben und Einrichtungen durchgeführt werden sollten. Die StädteRegion Aachen hat sich gemeinsam mit der Stadt Aachen sowie der Industrie- und Handelskammer zu Aachen und dem Aachener Verkehrs-Verbund (AVV) beworben. Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen im Mobilitätsbereich und wegen der vorhandenen Netzwerke wurde die StädteRegion Aachen als Modellregion ausgewählt.

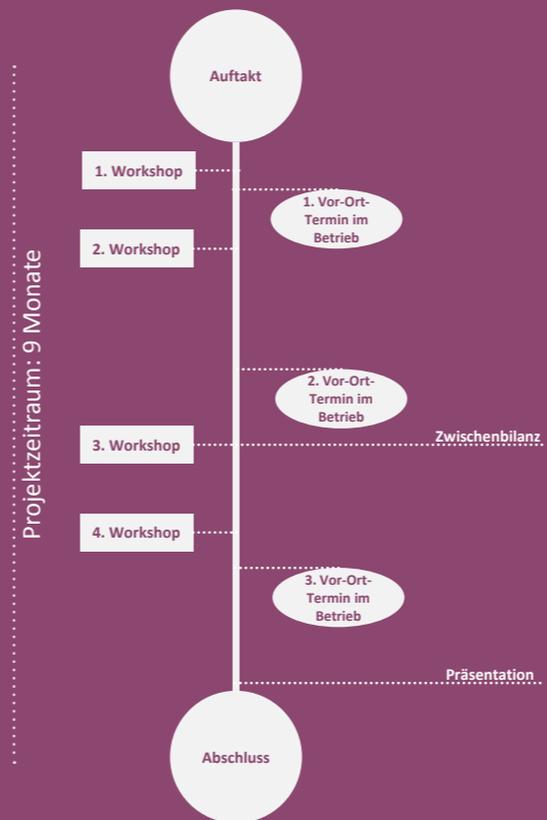




Mobil.Pro.Fit. unterstützt die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen auf mehrfache Weise:

- In vier Workshops informieren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über relevante Mobilitätsthemen und tauschen sich untereinander aus.
- Mobil.Pro.Fit. ist Plattform für den Austausch zwischen Betrieben und Mobilitätsanbietern.
- Erfahrene Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater begleiten und unterstützen die Teilnehmer bei der Durchführung von Analysen und bei der Entwicklung sinnvoller Maßnahmen.
- Arbeitsmaterialien schaffen eine Datenbasis, die die Betriebe für die Weiterentwicklung ihres Konzeptes nutzen können.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten für ihr Engagement und für die entwickelten Maßnahmen eine Auszeichnung.

## Der Ablauf



Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Region bildet die StädteRegion Aachen im bundesweiten Modellprojekt Mobil.Pro.Fit. eine von elf Modellregionen. Im Rahmen ihrer kommunalen Klimaschutz- und Luftreinhaltekonzeptionen ist sie daran interessiert, die örtliche Wirtschaft stärker einzubinden. „Mobilitätsmanagement ist ein wichtiger Baustein in unseren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien. Die positiven Effekte für Betrieb, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Umwelt sind vielfältig“ meint Hubert Schramm, Projektleiter bei der StädteRegion Aachen. Mobil.Pro.Fit. bietet den teilnehmenden Betrieben ein Netzwerk zum Austausch und individuelle Beratung zur Erarbeitung des eigenen Mobilitätskonzeptes.

Das erste Mobil.Pro.Fit.-Projekt in der Modellregion Aachen startete am 4. März 2015 mit einer öffentlichen Veranstaltung im Haus der StädteRegion in Aachen. Am 23. Februar 2016 präsentierten die Betriebe ihre Mobilitätskonzepte und wurden dafür ausgezeichnet. Am 6. Juli 2016 startete die zweite Projektrunde mit weiteren Teilnehmern. Am 20. März 2017 präsentierten auch diese ihre Mobilitätskonzepte. Die Auszeichnung signalisiert gegenüber Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit, dass sich die Betriebe für umwelt- und klimaverträgliche Mobilität engagieren.

Teilnehmer	Standort	Mitarbeiter
3win Maschinenbau GmbH	Aachen	16
AWA Entsorgung GmbH	Eschweiler	156
Forschungszentrum Jülich GmbH	Jülich	5316
Lebenshilfe Aachen Werkstätten&Service GmbH	Aachen	287
NetAachen GmbH	Aachen	76
Stadt Würselen	Würselen	188
Stadtwerke Aachen AG	Aachen	400
Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG	Aachen	120
Kupferstadt Stolberg	Stolberg	242
Regio Entsorgung AöR	Eschweiler	121
Stadt Baesweiler	Baesweiler	157

## Veranstaltungen



Zwischenbilanz der ersten Runde am 19. August 2015



Auftaktveranstaltung der ersten Runde am 04. März 2015



Auftaktveranstaltung der zweiten Runde am 06. Juli 2016



Die Ergebnisse der beiden Projektrunden können sich sehen lassen: Die 11 teilnehmenden Betriebe entwickelten Mobilitätskonzepte mit insgesamt 194 Einzelmaßnahmen. Fast noch wichtiger: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden aktiv mit einbezogen. Durch Befragungen, Wettbewerbe und Aktionstage sensibilisiert, entstanden in der Belegschaft viele neue Ideen, die die Mobilitätskonzepte bereichern.

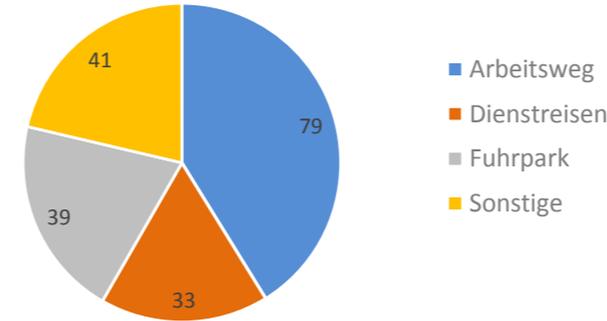
Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden die Wirkungen der ersten Maßnahmen abgeschätzt. Dabei wurde rasch klar, dass der Mobilitäts-Profit allen Beteiligten zu Gute kommt: Dem Betrieb durch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie

direkte Kosteneinsparungen; der Belegschaft durch verbesserte und häufig kostengünstigere Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeits- und Dienstwegen; der Umwelt durch die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, Luftschadstoffen und Verkehrslärm.

Zudem haben die Teilnehmer in der Region und darüber hinaus wichtige Kontakte geknüpft, die ihnen helfen werden, ihre Mobilitätskonzepte weiter umzusetzen.

## Handlungsfelder

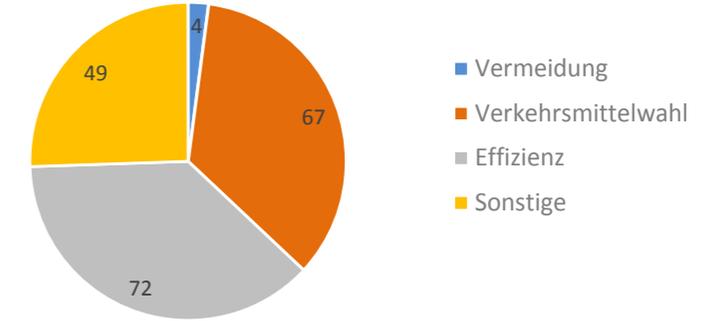
Anzahl der Maßnahmen



Verteilung der 194 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

## Ansatzpunkte

Anzahl der Maßnahmen



Verteilung der 194 Maßnahmen nach Ansatzpunkten zur Verbesserung der Mobilitätsgestaltung

Wirkungsabschätzungen (Einsparungen pro Jahr):



über 260.000 €  
Betriebskosten



über 500 t



## Unsere Motivation

Wir setzen uns ein für die Förderung einer Mobilitätskultur als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum Klimaschutz.

Wir stehen für innovative Lösungen, dabei stehen Prozesse, Qualitätsmanagement und die Berücksichtigung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten im Vordergrund.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Da wir einen verantwortungsbewussten Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes leisten möchten, wird für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Dienstwagen benötigen, bei Neuanschaffungen zukünftig noch mehr auf eine umweltschonende Wahl geachtet. Wir setzen auf Verkehrsvermeidung mit strukturierten Kurierfahrten, hierzu kooperieren wir mit den Unternehmen aus der Nachbarschaft.

## Erste Maßnahmen

- Kurierfahrtenoptimierung
- Bildung einr Fahrgemeinschaft
- E-Bike-Testwoche
- Mitarbeiterbefragung



**Dagmar Wirtz**  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Tel.: 0241-9432330  
Mail: dw@3win.de

**3win Maschinenbau GmbH**  
An der Schurzelter Brücke 11  
52074 Aachen

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 840 €

 **CO<sub>2</sub>** 1,4 t



VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

## Unsere Motivation

Die AWA Entsorgung GmbH ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, welches für den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) die Abfallentsorgung in der StädteRegion Aachen sowie im Kreis Düren für mehr als 850.000 Bürger sicherstellt. Schadstoffsammlung, Abfallberatung, Müllverbrennung, Umweltcontrolling, Anlagenplanung, Kompostierung und Biovergärung - die AWA setzt das regionale Abfallwirtschaftskonzept in die Tat um. Dabei ist u.a. die ökologische Verantwortung ein wichtiger Bestandteil des Leitbildes der AWA, mit dem Ziel, den ökologischen Fuß-

abdruck bei allen Entsorgungsprozessen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Projekt Mobil.Pro.Fit. gibt dem Unternehmen nun die Möglichkeit Handlungsfelder zu beleuchten, die außerhalb der Abfallentsorgung liegen und macht weitere ökologische Einsparpotentiale sichtbar. Den Fokus der Untersuchungen legt die AWA dabei auf die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg zur Arbeit, auf das Dienstreiseverhalten sowie die Einführung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Die Befragung zur Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat ergeben, dass ca. 80 % der Belegschaft aufgrund der vorwiegend ländlich geprägten Standorte mit dem Auto zur Arbeit fahren. Eine Wohnstandortanalyse zeigt, dass über 50 % der Mitarbeiter in einer Entfernung von bis zu 10 km vom Arbeitsplatz wohnen – eine Distanz, die mit dem Rad gut zurückgelegt werden kann. Die Pedelec-Testwoche diente dem Appell, die AWA Mitarbeiter auf das Fahrrad zu locken, mit dem langfristigen Ziel, das Leasen von Fahrrädern zu ermöglichen. Nach Rücksprachen mit den Arbeitgeberverbänden und nach juristischer Beratung bleibt festzuhalten, dass der TVöD, dem die AWA Entsorgung GmbH als Mitglied des Verbandes der kommunalen Arbeitgeber unterliegt, eine Gehaltsumwandlung außer zu Zwecken der Altersversorgung nicht zulässt. Bei der Tochtergesellschaft AWA Service GmbH – die einem

anderen Tarif unterliegt – konnte im Jahr 2016 eine Betriebsvereinbarung zur Nutzung von Dienstfahrzeugen bzw. E-bikes umgesetzt werden. Zudem hat eine Analyse der Dienstreisen ergeben, dass Dienstreifen zukünftig ökologischer gestaltet werden können. Die neu festgelegte Dienstreiserichtlinie regelt in Zukunft die Nutzung der Bahn vor dem Pkw, die Bildung von Fahrgemeinschaften bei gleichem Ziel, den verstärkten Einsatz der Poolfahrzeuge etc. Koordiniert und evaluiert werden die Dienstreisen durch einen Dienstreise-Verantwortlichen. Der Fuhrpark der AWA ist durch das Elektrofahrzeug BMW i3 ergänzt worden. Neben der Ersparnis von CO<sub>2</sub> ist es ein Ziel der Geschäftsführung, die Mitarbeiter an die Elektromobilität heranzuführen. Dies gelingt mit großem Erfolg – der i3 wird gerne genutzt und von der Belegschaft voll akzeptiert.

### Erste Maßnahmen

- Kauf eines Elektroautos BMW i3
- Einführung eines neuen Fahrtenbuches, welches bessere Auswertungen ermöglicht
- Pedelec Testwoche
- Aufstellung einer Dienstreiserichtlinie
- Benennungen eines Verantwortlichen für Dienstreisen



**Karen Schmitt**  
Kaufmännisches Controlling  
Tel.: 02403-8766-457  
Mail: karen.schmitt@awa-gmbh.de

**AWA Entsorgung GmbH**  
Zum Hagelkreuz 24  
52249 Eschweiler

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 6.000 €

 6 t



## Unsere Motivation

Das Forschungszentrum Jülich betreibt interdisziplinäre Spitzenforschung in den Bereichen Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn und leistet Beiträge zur Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen. Mit mehr als 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nimmt das Forschungszentrum seine gesellschaftliche Verantwortung in der Region wahr. Dazu wurde auch im Jahr 2012 die Stabsstelle ZukunftsCampus eingerichtet. Sie koordiniert und initiiert alle Aktivitäten, die für den Prozess

einer nachhaltigen Entwicklung notwendig sind.

Die Teilnahme an Mobil.Pro.Fit. ermöglichte die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements um den Aspekt eines umweltfreundlichen Mobilitätsmanagements. Viele Aufgaben, die die Mobilität betreffen, werden bereits bearbeitet, jedoch fehlte bisher die ganzheitliche Betrachtung. Das Ziel: Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilitätsgestaltung.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Im Projekt Mobil.Pro.Fit. betrachteten wir die Mobilität für den Campus Jülich, wobei der Fokus auf die Arbeitswege und die betriebliche Mobilität gelegt wurde. Als ersten Schritt führten wir zur Analyse des Mobilitätsverhaltens im Mai 2015 eine Online-Mitarbeiterbefragung durch. Das Ergebnis zeigte, dass hohe Potentiale für Radverkehre und Elektromobilität vorliegen. Mit Arbeitswegen von durchschnittlich 28 km pro Strecke eignet sich die Förderung von Pedelecs und Elektroautos. Gemeinsam mit den Stadtwerken Jülich ist der Aufbau von Ladestationen geplant. An einem Forschungsansatz für eine Insel-Ladelösung für Pedelecs durch Photovoltaikmodule wird seit Sommer 2015 gearbeitet. Im Fuhrpark kommen seit diesem Jahr vier Elektroautos und zwei Hybridwagen zum Einsatz. Ein weiterer Aspekt ist die Bildung von Fahrgemeinschaften:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können ihre Fahrten neben den bestehenden Gruppen im Intranet seit September 2015 auch im neu eingerichteten Onlineportal „Zukunftscampus Penderportal“ einstellen, suchen und finden. Insgesamt betreffen die 21 Maßnahmen folgende Handlungsfelder: Mitarbeiterinformation, Initiativen zum fahrradfreundlichen Campus, Förderung von Fahrgemeinschaften, Anbindung an den ÖPNV, Möglichkeiten der Elektromobilität, Gesundheitsförderung und Erstellung eines Fußwegekonzeptes. Für die kontinuierliche Entwicklung unseres umweltfreundlichen Mobilitätskonzeptes wird das im Projekt Mobil.Pro.Fit. gebildete Mobilitätsteam auch in Zukunft an diesen Themen weiterarbeiten, um Beiträge für unser Klimaschutzkonzept zu leisten.

### Erste Maßnahmen

- Schrittweise Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
- Verbesserung der Sicherheit für Fahrradfahrer an der Hauptverkehrskreuzung des Campus
- Einrichtung einer Fahrradschleuse für eine zeitunabhängige Zufahrt zum Campus
- Aufbau einer Ladestation für Pedelecs
- Ausbau des Fußwegenetzes auf dem Campus
- Fahrrad-Aktionen zur Fahrradsicherheit und Pedelec-Testfahrten
- Förderung von Fahrgemeinschaften durch die Einrichtung eines Penderportals begleitet durch eine intensive Bewerbung über verschiedene Kommunikationskanäle



**Dr. Peter Burauel**  
Leiter der Stabsstelle  
ZukunftsCampus (ZC)  
Tel.: 02461 61 6613  
Mail: p.burauel@fz-juelich.de  
www.fz-juelich.de

**Forschungszentrum Jülich GmbH**  
Wilhelm-Johnen-Straße  
52425 Jülich

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 18.000 €

 300 t



## Unsere Motivation

Die Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH ist ein Unternehmen, das Menschen mit Behinderung bei der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt.

Wir schaffen einen echten Mehrwert für die heimische Wirtschaft: Wir stehen im Wettbewerb und überzeugen im Produktionsprozess mit fairen Preisen, bestem Service und hervorragender Qualität. Zugleich haben wir

den sozialen Auftrag, an zwei Standorten für 790 Menschen mit Behinderung vielfältige Arbeitsplätze zu schaffen.

Als Unternehmensleitung legen wir großen Wert auf die Mobilität unserer Mitarbeiter. Mit der Projektbeteiligung möchten wir ein nachhaltig wirtschaftliches und ökologisches Mobilitätskonzept insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung auf den Weg bringen.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Unsere Maßnahmen reichten von der Teilnahme an Pedelectestwochen über die Prüfung eines Boni-Modells zum Umstieg auf den ÖPNV bis hin zur Schaffung eines Beratungsangebotes „Mobile Hilfsysteme“ für Menschen mit Behinderung. Die Auswertung unserer Fahrtenbücher zeigte, dass der Betrieb eines PKW sich mangels Auslastung nicht lohnt. Klar ist: Es kann noch einiges getan werden, um unsere Öko-Bilanz zu verbessern. Mit Einführung von Kennzahlen ist nun eine Bewertung möglich.

## Erste Maßnahmen

- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung mit Wohnstandortanalyse
- Machbarkeitsstudie (Menschen mit Behinderung im ÖPNV)
- Anschaffung von 4 Pedelecs im Februar 2016
- Abschaffung eines Firmenwagens



Mariele Storms  
Leitung Soziales,  
Bildung & Mitarbeiterentwicklung  
Tel.: 0241 /92811117  
Mail: storms@werkstatt-ac.de

Lebenshilfe Aachen Werkstätten  
& Service GmbH  
Neuenhofstraße 170  
52078 Aachen

Wirkungsabschätzungen  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)



 12.500 €

 7 t



## Unsere Motivation

Die NetAachen GmbH ist sich als regional tätiges Telekommunikationsunternehmen ihrer Verantwortung für die Umwelt bei allen unternehmerischen Handlungen und Entscheidungen bewusst. Diesem Bewusstsein trägt die NetAachen in ihrer tagtäglichen Arbeit Rechnung. Die stetige Weiterentwicklung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es zunehmend, energie- und ressourcenintensive Produkte und Dienstleistungen regelmäßig durch sparsamere zu ersetzen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die NetAachen gern an dem Projekt Mobil.Pro.Fit beteiligt, um damit noch zielgerichteter und auf breiterer Basis Umweltaspekte zu erfassen, systematisch zu analysieren und auszuwerten. Attraktiv war zudem die Möglichkeit des Austausches mit anderen Firmen und Institutionen über bereits umgesetzte oder zu entwickelnde Maßnahmen im Bereich Mobilität.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Das Wichtigste zuerst: Das Projekt hat seinen Zweck aus Sicht der NetAachen voll und ganz erfüllt. Am Ende sind eine Mobilitätsleitlinie sowie eine Green Car Policy entstanden und im Unternehmen kommuniziert worden. Diese tragen dafür Sorge, dass der schonende Umgang mit Umweltressourcen systematisch bei allen die Mobilität betreffenden Unternehmensentscheidungen und Maßnahmen in Zukunft stärker betrachtet werden. Darüber hinaus sind eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet worden, die der Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter, der Gesundheitsförderung und vor allem der nachhaltigen Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes dienen. Intensiv untersucht wurde u.a. der Fuhrpark der NetAachen hinsichtlich folgender Gesichtspunkte: Nutzungsverhalten, Auslastung, Kraftstoffverbrauch und bereits

bestehende Kriterien zur Beschaffung von Fahrzeugen. NetAachen hatte bereits vor dem Projekt an einem Pilotprojekt zur Elektromobilität teilgenommen und verfügt seitdem temporär im Fuhrpark über drei E-Fahrzeuge. Ein weiterer Schwerpunkt im Projekt war die Analyse der Mitarbeitermobilität. Hierzu wurden eine Mitarbeiterbefragung und eine Wohnstandortanalyse durchgeführt. Insgesamt ist ein Bündel von Maßnahmen entstanden: Einsparung von zwei Firmenfahrzeugen, Green Car Policy, Förderung von Fahrgemeinschaften, Jobticket, Anschaffung von Pedelecs, Bereitstellung von Fahrradkeller und Duschköglichkeiten sowie diverse kleinere Umstellungen.

## Erste Maßnahmen

- Förderung Job-Rad
- Förderung ÖPNV-Nutzung
- Information der Belegschaft über Rad- und ÖPNV-Nutzung
- Reduzierung von Dienstreisen durch Bündelung von Fahrten und Ersatz durch Videokonferenzen
- Förderung der Bildung von Fahrgemeinschaften
- CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Fuhrpark durch Optimierung von Fahrten und Einsparung von Fahrzeugen, Leitlinien zur Mobilität, Green Car Policy und Verankerung der Leitlinien und Policy in die organisatorischen Regelungen zu Firmenwagen



Andreas Dresen  
Corporate Networks  
Systemberatung

Tel.: 0241/91852-44  
Mail: andreas.dresen@netaachen.com  
www.netaachen.de

NetAachen GmbH  
Grüner Weg 100  
52070 Aachen

Wirkungsabschätzungen  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 56.000 €

 20 t



### Unsere Motivation

Die Stadt Würselen mit ihren rund 39.800 Einwohnern liegt im Herzen des 2009 gegründeten Gemeindeverbands StädteRegion Aachen. Bereits 2013 hat sie erfolgreich am Projekt „Mobil.Pro.Fit.“ teilgenommen; dabei lagen die Schwerpunkte bei der Optimierung der Dienstfahrtenregelung und der Einrichtung eines Fahrzeugpools, der Systematisierung bei der Dienstfahrterfassung sowie der Vorbereitung auf die Einführung des Job-Bikes für die rund 180 Beschäftigten im Rathaus am Morlaixplatz. In

den vergangenen zwei Jahren wurden bereits einige dieser Maßnahmen durchgeführt, um das Mobilitätsverhalten nachhaltig zu optimieren. Auch in den kommenden Jahren wird sich der zuständige Fachdienst bei der Stadtverwaltung weiter engagieren, um die angedachten Ziele für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schrittweise zu erreichen.

### Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

- Die Dienstvorschrift zu den Dienstfahrten und -reisen wurde überarbeitet; die Nutzung des privaten PKW ist dadurch deutlich eingeschränkt.
- Am zentralen Standort Rathaus wurde ein Fahrzeugpool eingerichtet.
- Ein cambio-CarSharing-Standort ist zentral in Würselen eingerichtet worden; die beiden Fahrzeuge können von den städtischen Beschäftigten ebenfalls für Dienstfahrten genutzt werden.
- Ein Motivationsschreiben des Bürgermeisters, sich aktiv bei der Zielerreichung zu beteiligen, wurde an alle Beschäftigten im Rathaus geschickt.
- Die Auslastung des E-Autos konnte im Jahr 2015 um mehr als 16 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, in 2016 noch mal um fast 20 %.

Die Nutzung der beiden Pedelecs konnte 2016 um mehr als 32 % gesteigert werden im Vergleich zum Jahr 2015; eine starke jahreszeitliche Abhängigkeit ist dabei festzustellen.

- Mit Blick auf die CO<sub>2</sub>-Ersparnis und in Bezug auf die E-Bikes auch unter dem Gesundheitsaspekt sollen weitere Maßnahmen zur Optimierung der Ausnutzung getroffen werden.

- Eine überdachte neue Abstellanlage für Fahrräder und E-Bikes am Rathaus ist geplant; hierfür wird ein Förderantrag gestellt.



**Manfred Schmitz-Gehrmann**  
 Fachbereichsleiter Stadtplanung und Umwelt  
 Tel.: 02405/67-434  
 Mail: manfred.schmitz@wuerselen.de

Stadt Würselen  
 Morlaixplatz 1  
 52146 Würselen



### Erste Maßnahmen

- Die Anzahl der im Außendienst Beschäftigten wurde ermittelt und eine Befragung zu den Dienstfahrten durchgeführt.
- Optimierung des Fuhrparks durch den Einsatz von Leichtlaufreifen und regelmäßiger Überprüfung des Reifendrucks, Einsatz von Leichtlaufölen und Nachrüsten von Partikelfiltern
- Eine Wohnstandort-Analyse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Würselen ist erfolgt
- Beschluss des Verwaltungsvorstands, die Umsetzung der Maßnahmen zur Optimierung des Mobilitätsverhaltens der Würselener Beschäftigten uneingeschränkt zu unterstützen

**Wirkungsabschätzungen**  
 Wir erwarten mit den ersten Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

10.000 €

14,6 t



## Unsere Motivation

Die STAWAG sieht in dem Projekt eine Chance, das betriebliche Mobilitätsmanagement zu verbessern und somit aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Die STAWAG hat den Fokus auf zwei Bereiche gelegt:

- 1) Auslastung und Nutzung der Dienstfahrzeuge
- 2) Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter

### Analyse der Auslastung und Nutzung von Dienstfahrzeugen

Die Ergebnisse der Analyse sollen dazu beitragen, mögliche Optimierungen einer CO<sub>2</sub>- und Kostensparnis zu ermitteln. Eine für das Jahr 2016 geplante Maßnahme ist die Implementierung eines Travel Managements und der stetige Ausbau der Elektromobilität in Bezug auf Infrastruktur und Einsatz von E-Fahrzeugen.

### Mitarbeiterbefragung

Die Befragung ergab, dass rund 60 % der Befragten den eigenen PKW für den Arbeitsweg nutzen. Da rund die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Umkreis von 10 Kilometern wohnen, bieten sich hier der ÖPNV und das Fahrrad als Alternativen zum Auto an. Für 51 % der Befragten sind öffentliche Verkehrsmittel denkbar, so dass die STAWAG vermehrt auf das Jobticket aufmerksam machen wird. Mit dem Fahrrad würden hingegen nur rund 20 % der Teilnehmer zur Arbeit kommen, so dass in diesem Bereich Optimierungspotenzial besteht.

## Erste Maßnahmen

- Jobticket
- Bike-Leasing
- Pedelecs-Verleih im Fuhrpark
- Nutzung von E-Fahrzeugen zu Dienstfahrten



**Thomas Jung**  
Leitung Fuhrpark, Koordinator  
E-Mobilität  
Tel.: 0241-1812373  
Mail: Thomas.Jung@stawag.de  
www.stawag.de

**Stadtwerke Aachen**  
Aktiengesellschaft  
Lombardenstraße 12-22  
52070 Aachen

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 840 €

 1,4 t



WALBERT-SCHMITZ 

## Unsere Motivation

Unsere Teilnahme bei dem Projekt Mobil.Pro.Fit. ergab sich aus unserer Überzeugung, dass der eigene Ressourcenverbrauch immer wieder kritisch hinterfragt werden sollte und zeitgleich Ansätze zur Verbesserung gesucht werden müssen. Unsere Branche, speziell die Realisierung von Messeprojekten mit sehr individuellen Ansprüchen an Design und Ausführungsqualitäten, stellt alleine im Sinne eines

ressourcenschonenden Umganges mit Rohstoffen und Energie eine besondere Herausforderung dar. Ein bedeutender Punkt ist dabei der unternehmenseigene Fahrzeugpool und die Mitarbeitermobilität im Hinblick auf die Dienstreisen. Im Rahmen des Projektes wurde eine Bestandsaufnahme der Ist-Situation durchgeführt und anhand dieser Informationen weitere Maßnahmen bestimmt.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Im Mai 2015 wurde eine MitarbeiterInnen-Befragung durchgeführt. Das starke Interesse an Pedelecs und E-Bikes soll weiterhin gefördert werden. Bei einer Anschaffung können die KollegInnen durch ein Job-Radsystem unterstützt werden. Für alle Fahrräder besteht eine sichere Unterstellmöglichkeit, die sich direkt im Gebäude befindet. Bei Neuanschaffungen im Fuhrpark wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß als relevantes Kriterium beachtet. Daher wurden dieses Jahr zwei Elektro-Autos angeschafft. Für das kommende Jahr ist auch der Kauf eines Elektro-Transporters geplant.

Der Ausstoß von Emissionen kann somit stetig gesenkt werden. Im Bereich der Dienstreisen werden Bahnfahrten gefördert. Um die Hemmschwelle zu senken, wurden im Vorfeld die Verbindungen zwischen dem jeweiligen Hauptbahnhof und dem Messegelände recherchiert. Diese Informationen stehen jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

## Erste Maßnahmen

- Fahrrad-Wettbewerb zur Steigerung der Mitarbeitermotivation
- 2. Aktion zur Unterstützung bei Anschaffung von Pedelec und E-Bike
- Analyse der ÖPNV-Verbindungen in den Messestädten
- Werbung für Fahrgemeinschaften
- Durchführung des zweiten Gesundheitstages
- Anschaffung von zwei BMW i3 mit Ladestation



**Pia Frauenrath**  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Tel.: 02405 6002 - 82  
Mail: p.frauenrath@walbert-schmitz.de

**Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG**  
Gut-Knapp-Straße 8-14  
52086 Aachen

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 130 erreichte Personen  
im Unternehmen

 CO<sub>2</sub> 10,5 t



## Unsere Motivation

Die Kupferstadt Stolberg strebt eine nachhaltige Stadtentwicklung an, bei denen die Themen Verkehr und Klimaschutz wichtige Bausteine darstellen. Im 2014 vom Rat verabschiedeten Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept der Kupferstadt Stolberg (IKSK) wird der Verkehrsbereich als wichtiges Handlungsfeld definiert. Die Schaffung und Etablierung klimafreundlicher Verkehrsangebote und -infrastruktur ist ein langfristiger Prozess. Die Erarbeitung eines Mobilitätsmanagementkonzeptes für die Stadtverwaltung am Standort Rathaus ist der erste Schritt und die

Umsetzung der Klimaschutzmaßnahme „Mobilitätsmanagement: Kommunale Verwaltung als Vorbild“.

Das vorliegende Konzept samt Datenbasis ist die Grundlage und der Startpunkt für zukünftige Mobilitätsmaßnahmen, die die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter sowohl bei Dienstfahrten, als auch bei den Arbeitswegen erst ermöglichen bzw. unterstützen.

Die Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluation von Mobilitätsmaßnahmen wird durch einen Mobilitätsmanager koordiniert.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Zu Projektbeginn wurde unter Einbeziehung des Betriebsrates ein Projektteam gebildet, das die notwendige Datengrundlage, u. a. zur Dienstmobilität zusammenstellte.

In einem zweiten Schritt wurde im September 2016 zu unterschiedlichen Verkehrsaspekten eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die sehr gute Resonanz und die Qualität der Eingaben verdeutlichen die Bedeutung für die Mitarbeiter, die der Mobilität zukommt. Parallel wurde auch eine Wohnstandortanalyse durchgeführt, die gemeinsam mit der Befragung die Grundlage für die Wirkungsabschätzung der Mobilitätsmaßnahmen gibt. Mit dem Mobilitätsmanagementkonzept wurde erstmals eine Vielzahl von bestehenden und neu erarbeiteten Ideen zusammengetragen, aufeinander abgestimmt und priorisiert.

### Erste Maßnahmen

- Prüfung der Nutzung von Carsharing Angeboten oder Poolfahrzeugen für Dienstfahrten
- Einbeziehung von Elektrofahrzeugen beim Aufbau einer Fahrzeugflotte bzw. der Nutzung von Carsharing
- Prüfung zur Nutzung von Dienstpedelecs
- Förderung von Telearbeitsplätzen
- Förderung von Fahrgemeinschaften
- Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
- Mitarbeiterinformation zu klimafreundlichen Verkehrsmitteln

Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass klimafreundliche Mobilität auf den Arbeitswegen, gerade bei Mitarbeitern, die Dienstgänge machen, nicht vom Aspekt der Dienstwege zu koppeln ist. Nur wenn Dienstwege ohne den eigenen Pkw erfolgen können, ist eine Nutzung von klimafreundlichen Verkehrsalternativen auf Arbeitswegen überhaupt möglich.

Die Ergebnisse haben dazu geführt, dass die Themen Elektromobilität, Fahrradverkehr und Carsharing auch vom Verwaltungsvorstand als wichtige Bausteine gesehen werden.

Mit der Installation eines Mobilitätsmanagers soll das bestehende Mobilitätsmanagementkonzept schrittweise umgesetzt, fortgeschrieben und auch evaluiert werden.



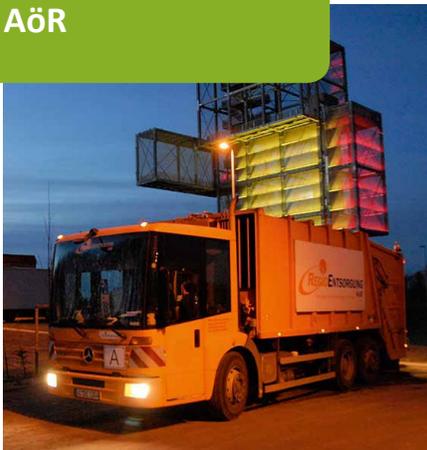
**Georg Trocha**  
Klimaschutzmanager  
Tel.: 02402-13414  
Mail: georg.trocha@stolberg.de

**Kupferstadt Stolberg**  
Rathausstraße 11-13  
52222 Stolberg

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten  
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 10.400 €

 9 t



## Unsere Motivation

Wir haben uns seit 2006 von einem Abfallentsorger für 4 Kommunen und anfänglich 15 Beschäftigten zu einem starken Partner in der Region mit derzeit rund 140 Beschäftigten entwickelt. Heute sammeln und transportieren wir Rest- und Bioabfall, Sperrgut und Altpapier in 15 Kommunen in der Städteregion Aachen und dem Kreis Düren. Außerdem betreiben wir 4 Wertstoffhöfe.

Die Nutzung von verbesserter Fahrzeugtechnik und die Einsparung von Kraftstoffen sowie das individuelle Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter stand im Fokus zur Teilnahme an Mobil.Pro.Fit.



## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Durch eine Mitarbeiterbefragung und eine erweiterte Wohnstandortanalyse konnten wir feststellen, dass über 50 Prozent unserer Belegschaft in Zweiradentfernung wohnen. Der Abschluss einer Dienstfahrrad-Dienstvereinbarung ist in Vorbereitung. Die Dienstreiserichtlinie haben wir u.a. hinsichtlich der Verkehrsmittelwahl überarbeitet. Durch diese Maßnahmen möchten wir gezielt die Fahrradnutzung unserer Mitarbeiter fördern und umweltfreundliche Dienstreisen ermöglichen. Im Zuge einer europaweiten Ausschreibung haben

wir für 14 Pressmüllwagen elektrisch betriebene Lifter angeschafft. Diese reduzieren den Kraftstoffverbrauch und gleichzeitig die Geräuschbelastung für die Mitarbeiter und im Straßenverkehr.

## Erste Maßnahmen

- Erstellung Dienstreiserichtlinie
- Anschaffung von Elektroliftern an Pressmüllwagen
- Angebot zur Beschaffung von Dienstfahrrädern und Dienstvereinbarung (in Vorbereitung)
- Prüfauftrag zur Installation einer Ladesäule



Stephanie Pfeifer

Tel.: 02403/ 55 50 522

Mail: Stephanie.Pfeifer@regioentsorgung.de

RegioEntsorgung AöR  
Mariadorfer Str. 4  
52249 Eschweiler

## Wirkungsabschätzungen

Wir erwarten mit den ersten Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 15.000 €

 92,5 t



## Unsere Motivation

Die Stadt Baesweiler mit rund 28.000 Einwohnern liegt im Norden der StädteRegion Aachen. Bereits seit einigen Jahren setzt sich die Stadt aktiv für den Klimaschutz ein und beweist insbesondere bei der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude Vorbildcharakter. Dieser soll nun auch auf den Bereich der betriebsbezogenen Mobilität ausgeweitet werden, um sowohl den Unternehmen als auch den Bürgern als gutes Beispiel voranzugehen. Außerdem werden hier hohe Potenziale gesehen, CO<sub>2</sub> zu vermeiden.

Insgesamt arbeiten an verschiedenen Standorten der Stadtverwaltung Baesweiler 157 Mitarbeiter. Die Stadtverwaltung möchte, auch über das Projekt hinaus, bei den Mitarbeitern ein nachhaltiges und bewusstes Mobilitätsverhalten fördern. Ziel der Stadtverwaltung ist es, das Rad in seiner Rolle als Verkehrsmittel zu stärken und die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern sowie die Organisation von Dienstfahrten anzugehen, um sowohl Kosten als auch Emissionen zu verringern.

## Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Bereits vor Antritt des Projektes führte die Stadt Pedelec-Testwochen durch, um ihren Mitarbeitern dieses Verkehrsmittel einmal vorzustellen. Zudem konnte ein E-Auto drei Wochen lang Probe gefahren werden. So wurde getestet, ob die Fahrzeuge für den beruflichen sowie privaten Alltag tauglich sind und von den Mitarbeitern angenommen werden. Zu Beginn des Projektes wurden eine Mitarbeiterbefragung sowie eine Kostenabschätzung durchgeführt. Daraus lässt sich ableiten, dass wesentlicher Ansatzpunkt die Mobilität innerhalb der Dienstzeit ist. Durch die Anforderung, den privaten PKW für Dienstfahrten zu nutzen, können viele Mitarbeiter nicht umweltfreundlich zur Arbeit kommen. Die Testwochen mit den E-Fahrzeugen ergaben, dass die Elektromobilität für städtische sowie

Dienstfahrten innerhalb der StädteRegion eine praktikable Alternative bietet. An den zwei Rathäusern soll daher ein entsprechender Fuhrpark aufgebaut werden. Ebenso soll ein E-Fahrzeug dem städtischen Bauhof bereitgestellt werden. Des Weiteren können die Kurierfahrten zwischen den Rathäusern durch ein E-Fahrzeug emissionsarm durchgeführt werden. Daher liegt ein Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Organisation des Fahrzeugpools. Ergänzend soll eine Leitlinie zur Mobilität erstellt werden. Zudem sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die das Umweltbewusstsein und die Motivation auf das Rad zu steigen stärken sollen. Auch zukünftig wird die Verwaltung sich weiter für eine nachhaltige Mobilität einsetzen.



## Erste Maßnahmen

- Mitarbeiterbefragung und Information
- Anschaffung von E-Fahrzeugen und Aufbau eines Fuhrparks
- Organisation und Optimierung des Fahrzeugpools sowie Entwicklung einer Buchungsplattform
- Entwurf der Leitlinie zur Mobilität
- Änderung vorhandener Dienstreiseregelung
- Grundsatzentscheid zur Einführung eines Leasings für Dienstfahrräder
- Förderung des Radfahrens durch Einzelaktionen wie Aktionstage



**Caprice Mathar**  
Klimaschutzmanagerin  
Tel.: 02401 800 375  
Mail: caprice.mathar@stadt.baesweiler.de

**Stadt Baesweiler**  
Mariastraße 2  
52249 Baesweiler

**Wirkungsabschätzungen**  
Wir erwarten mit den ersten Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

12.000 €

CO<sub>2</sub> 9 t



Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

GEFÖRDERT DURCH:



## Gesamtprojektleitung

B.A.U.M Consult GmbH  
Johannes Auge  
Dr. Nico Marke  
Alfred-Fischer-Weg 12  
59073 Hamm  
Tel.: 02381 / 30721-0  
E-Mail: [j.auge@baumgroup.de](mailto:j.auge@baumgroup.de)



### Impressum

Herausgeber: B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm  
Konzeption und Redaktion: B.A.U.M. Consult GmbH  
Gestaltung und Layout: A. Haoua, A. Jeschke  
Texte und Bilder: Die 11 Betriebe sowie Kooperationspartner



Druck: REIMEDIA GmbH  
März 2017  
Auflage: 500 Stück  
100 % Recyclingpapier und klimaneutral